Moderne Feuerstätten - Die Technik entscheidet

Fachbetriebe und Schornsteinfeger prüfen Voraussetzungen

Beim Heizen mit Holz entscheiden mehrere Faktoren darüber, wie die Verbrennung abläuft und wie die erzeugte Wärme an den Wohnraum abgegeben wird. Eine wichtige Rolle spielen die Konstruktion der Feuerstätte, die Verbrennungsluft, die Temperaturen im Feuerraum und die Führung der Abgase. Moderne Geräte sind darauf ausgelegt, diese Faktoren aufeinander abzustimmen. Darauf weist der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e. V. hin.



Luftzufuhr, Brennstoff und passende Heizleistung beeinflussen die Verbrennung. Foto: HKI

Verbrennungsluft richtig steuern

Für eine möglichst vollständige Verbrennung muss die Luftzufuhr zur jeweiligen Verbrennungsphase passen. Beim Anzünden benötigt das Feuer zunächst viel Sauerstoff, damit die erforderlichen Temperaturen im Brennraum schnell erreicht werden. Im weiteren Verlauf wird die Luftzufuhr entsprechend dem Verbrennungsprozess angepasst.

Viele moderne Feuerstätten verfügen über eine elektronische Abbrandsteuerung. Sie übernimmt diese Anpassung automatisch und reguliert die Verbrennungsluft während des Betriebs. Der Nutzer muss dadurch weniger eingreifen.

Auch der Brennstoff muss passen

Neben der Luftzufuhr spielt die Qualität der Brennstoffe eine wichtige Rolle. Verwendet werden dürfen nur die für das jeweilige Gerät zugelassenen Brennstoffe. Scheitholz muss unbehandelt und sollte eine Restfeuchte von unter 20 Prozent haben. Ein zu hoher Wassergehalt erschwert die Verbrennung, vermindert die Wärmeausbeute und kann zu erhöhten Emissionen sowie Ablagerungen an der Sichtscheibe führen.

Eine Alternative zu Scheitholz sind Holzbriketts. Sie werden aus trockenen Holzresten wie Sägespänen oder Hobelspänen unter hohem Druck gepresst. Dadurch lassen sie sich gut lagern und dosieren. Entscheidend ist auch hier, dass sie für die jeweilige Feuerstätte zugelassen sind und die in der Bedienungsanleitung vorgegebene Brennstoffmenge eingehalten wird.

Auch Größe und Menge der aufgelegten Scheite beziehungsweise Holzbriketts müssen zum Gerät passen. Zu viel Brennstoff kann ebenso wie eine falsche Luftzufuhr den Verbrennungsprozess beeinträchtigen.

Die Heizleistung muss zum Raum passen

Ebenso entscheidend ist die richtige Dimensionierung. Ein Kaminofen muss zur Raumgröße, zum Dämmstandard des Gebäudes und zum tatsächlichen Wärmebedarf passen. Ist die Heizleistung zu hoch, wird der Aufstellraum schnell überheizt. Wird daraufhin die Luftzufuhr stark gedrosselt, kann sich die Verbrennung verschlechtern. Rußablagerungen auf der Sichtscheibe können ein Hinweis darauf sein.

Fachgerechte Planung von Anfang an

Bei der Auswahl einer neuen Feuerstätte müssen deshalb neben dem Design insbesondere Nennwärmeleistung, Wirkungsgrad, Verbrennungstechnik, Aufstellraum und Brennstoff berücksichtigt werden. Fachbetriebe und Schornsteinfeger unterstützen bei der Auswahl und prüfen die technischen Voraussetzungen. Auch die Bedienungsanleitung ist wichtig, da Feuerstätten je nach Bauart unterschiedliche Anforderungen an Brennstoffmenge und Luftzufuhr stellen.

Zuerst Fenster, dann Heizung

Warum die Sanierung nicht mit der Heiztechnik beginnen sollte

Viele Eigentümer, die ihr Haus energetisch modernisieren möchten, stehen zunächst vor einer grundlegenden Frage: Welche Maßnahme bringt den größten Effekt – und womit sollte man beginnen? Häufig richtet sich der Blick dabei auf die Heizung. Fachlich sinnvoll ist jedoch oft ein anderer erster Schritt.

Fenster zuerst, Technik danach

Alte Fenster gehören zu den Bauteilen, über die besonders viel Energie verloren gehen kann. Sind sie veraltet oder undicht, entweicht Wärme unkontrolliert nach außen – unabhängig davon, wie effizient die Heizungsanlage arbeitet. Solange Wärmeverluste über alte Fenster bestehen, lässt sich der Energieverbrauch nur begrenzt senken. Deshalb empfiehlt es sich, den Zustand der Fenster frühzeitig zu prüfen und gegebenenfalls zu erneuern, bevor in neue Technik investiert wird.



Die Sanierung eines Hauses sollte im Voraus gründlich geplant werden. Foto: djd/Bauherren-Schutzbund/Getty Images/Michaela Begsteiger

Warum der Fenstertausch den größten Hebel hat

Moderne Fenster reduzieren Wärmeverluste deutlich und wirken sich direkt auf den Energiebedarf eines Gebäudes aus. Der Effekt zeigt sich nicht nur in niedrigeren Heizkosten, sondern auch im Wohnalltag: Zugluft nimmt ab, Oberflächen bleiben wärmer, und Temperaturunterschiede zwischen einzelnen Räumen verringern sich. Gleichzeitig sorgen zeitgemäße Verglasungen dafür, dass sich Innenräume im Sommer weniger stark aufheizen. Sinkt der Wärmebedarf des Hauses durch neue Fenster, kann die Heizungsanlage im Anschluss genauer ausgelegt werden – häufig reicht dann eine geringere Leistung aus. Das kann Investitionskosten reduzieren und erleichtert die weitere Planung.

Planung und Förderungen berücksichtigen

Damit die einzelnen Schritte sinnvoll ineinandergreifen, ist eine strukturierte Planung entscheidend. Eine Bestandsaufnahme durch einen Energieberater hilft, den energetischen Zustand realistisch zu bewerten und den Fenstertausch richtig einzuordnen. (DJD)

Flüssiggas als Gamechanger im ländlichen Raum

BioLPG: Eine flexible Heizlösung für Bestandsgebäude

Wie lässt sich das Zuhause künftig effizient und umweltfreundlich beheizen? Steigende Energiekosten, gesetzliche Vorgaben und begrenzte Alternativen stellen viele Immobilienbesitzer vor Herausforderungen. Das Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) fordert Lösungen, die Effizienz mit erneuerbaren Energien verbinden. Wärmepumpen können sinnvoll sein, vor allem in gut gedämmten Gebäuden. In vielen Bestandsimmobilien stoßen sie jedoch wirtschaftlich oder technisch an Grenzen.

Flüssiggas als GModG-konforme Option

Für viele Hauseigentümer kann biogenes Flüssiggas (BioLPG) eine zuverlässige und wirtschaftliche Alternative sein. BioLPG ist eine biogene Variante von Flüssiggas und kann in vielen bestehenden Flüssiggasheizungen eingesetzt werden. So lässt sich der Anteil erneuerbarer Energie erhöhen, ohne die komplette Heiztechnik auszutauschen. Es erfüllt die gesetzlichen Vorgaben erneuerbarer Wärmeversorgung und bleibt eine flexible Lösung für Wärmeversorgung und gewerbliche Anwendungen.

Das gilt besonders für Bestandsimmobilien. Viele Gebäude in Deutschland wurden zwischen 1930 und 1978 errichtet und lassen sich nicht kurzfristig umfassend sanieren. Hier sind Lösungen gefragt, die in der Regel ohne Komplettsanierung funktionieren. Mit biogenem Flüssiggas, etwa von Rheingas, lässt sich eine gesetzeskonforme Wärmeversorgung mit überschaubarem technischem Aufwand und in kurzer Zeit realisieren. Auch für Hausbesitzer, die über einen Wechsel von Öl zu Gas nachdenken, ist Flüssiggas eine mögliche Alternative.

Versorgung auf dem Land

Gerade im ländlichen Raum fehlen oft die Voraussetzungen für Fernwärme, etwa durch industrielle Abwärme. Flüssiggas kann hier als Energieträger für dezentrale Nahwärmenetze dienen. Zugleich warnen Energieversorger bereits vor punktuellen Überlastungen der Stromnetze durch eine flächendeckende Einführung von Wärmepumpen.

Dezentrale Lösungen wie Flüssiggas können dazu beitragen, Netzstabilität zu sichern und Versorgungslücken auf dem Land zu vermeiden. Ein weiterer Vorteil: Wo Erdgasnetze stillgelegt werden, kann Flüssiggas mit minimalen Anpassungen an bestehenden Heizungen eine naheliegende Alternative sein.

Für kleine Ein- und Zweifamilienhäuser ebenso wie für größere Mehrfamilienhäuser vermag eine mit Flüssiggas betriebene Gaswärmepumpe eine gute Alternative zu Öl- oder elektrischen Wärmepumpen zu sein. Weitere Informationen und Beratungsangebote für individuelle Energielösungen gibt es etwa unter www.rheingas.de. (DJD)



Schneller Umstieg: Installation und Inbetriebnahme eines Flüssiggas-Tanks sind innerhalb einer Woche möglich. Foto: DJD/www.rheingas.de

H. HARTMANN
Meisterbetrieb
SANITÄR • HEIZUNG • FLIESEN
INH. MATTHIAS SCHULTZ
Erfurter Ring 7
38444 Wolfburg
Tel. 0 53 61/27 50 00
Fax 0 53 61/77 38 45
Wir beraten Sie gerne!
29240701_002426

SANITÄR & HEIZUNG
BARTELS & MARX GbR
info@shk-bartels.de
Schmiedestraße 3 • 38470 Parsau
Tel.: 05368 / 970266 • Fax: 05368 / 970275
info@shk-bartels.de
28148301_002426



Verlässliche, wirtschaftliche und umweltfreundliche Wärme: Flüssiggas ist eine Alternative insbesondere für den ländlichen Raum. Foto: DJD/www.rheingas.de/Burkhardt Hellwig

ATTRAKTIVE EIGENTUMSWOHNUNGEN
IN BESTER LAGE
GESTALTEN SIE IHR NEUES ZUHAUSE VON BEGINN AN MIT - GRUNDRISSE & AUSSTATTUNG KÖNNEN AUF IHRE BEDÜRFNISSE ANGEPASST WERDEN!



Neubauprojekt Meine
Peiner Str. 6a, 38527
3- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen
barrierefrei · verkehrsberuhigte Lage · Stellplatz · altersgerecht · energieeffizient
100.000€ KfW-Kredit ab 1% eff. Jahreszins möglich (Programm 297).
ab 75m² | ab 269.900€ | Bezug 2027



Neubauprojekt Weyhausen
Mühlenring 50, 38554
2- bis 3-Zimmer-Eigentumswohnungen
energieeffizient · Feldrandlage mit Ausblick · altersgerecht · Stellplatz
100.000€ KfW-Kredit ab 0,01% eff. Jahreszins möglich (Programm 296).
ab 50m² | ab 149.900€ | Bezug 2027

BERATUNG & EXPOSÉ:
015115131771
i.drewes@hans-drewes.de
HANS DREWES
Immobilien | Planen | schlüsselfertig Bauen
28052801_002426

Ihr Fachmann
für Fenster, Türen, Terrassendächer, Markisen, Wintergärten uvm.
WIEGMANN GMBH
FENSTER · TÜREN
Braunschweiger Straße 143 · 38518 Gifhorn
Osterburger Str. 69 · 39576 Stendal
28693501_002426